

Weichenstellung für Waldstrategie

Über 50 hochrangige Vertreter aus 24 Ländern und allen Bereichen der Waldwissenschaft diskutierten vom 23. bis 25. Februar in Wien über die Umsetzung der IUFRO-Strategie von 2011 bis 2014. Anlass war die 50. Vorstandssitzung des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO).

Die Beratungen konzentrierten sich auf die zukünftige Prioritätensetzung der waldbezogenen Forschung. Vorab hatte der IUFRO-Vorstand beim Weltkongress in Seoul 2010 sechs Schwerpunktthemen festgelegt, an denen sich die wissenschaftliche Zusammenarbeit im IUFRO-Netzwerk orientieren soll:

- › Wälder für die Menschen
- › Wälder und Klimawandel
- › Forstliche Bioenergie
- › Erhaltung der biologischen Vielfalt der Wälder
- › Wechselwirkungen zwischen Wald und Wasser
- › Ressourcen für die Zukunft

Für jedes Thema sollen in den kommenden Monaten interdisziplinäre Arbeitsgruppen („Task Forces“)

eingerrichtet werden und bis zum nächsten IUFRO-Weltkongress im Oktober 2014 konkrete Ergebnisse vorlegen. „Das Vorstandstreffen in Wien stellt die Weichen für die wissenschaftliche Arbeit der IUFRO in den nächsten Jahren“, unterstrich IUFRO-Präsident Univ.-Prof. Dr. Niels Elers Koch von der Universität Kopenhagen die Bedeutung der Zusammenkunft.

„Die Schwerpunktthemen spiegeln die intersektorale Ausrichtung der IUFRO wieder“, erklärte IUFRO-Direktor DI Alexander Buck: „Da diese Themen weit oben auf der politischen Tagesordnung stehen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die Ergebnisse in der Waldbewirtschaftung umgesetzt werden.“

Die Arbeitsgruppe zu „Ressourcen für die Zukunft“ wird sich vor allem mit der global steigenden Nachfrage nach Holz und der Entwicklung in Richtung Plantagenwirtschaft sowie mit der Schaffung neuer Holzprodukte beschäftigen. Beabsichtigt wird dabei eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Holz verarbeitenden Industrie. Zum Thema Bioenergie wird die IUFRO gemeinsam mit Lebensministerium und dem BFW



Bildquelle: Simlinger

Sechs Forschungsschwerpunkte und ihre Umsetzung besprachen internationale Waldwissenschaftler beim 50. IUFRO-Vorstandstreffen in Mariabrunn

im November eine viertägige Konferenz in Klosterneuburg organisieren. Experten aus dem In- und Ausland werden diskutieren, ob und wie das 20%-Ziel der EU erreicht werden kann, welche Rolle der Waldbiomasse im Vergleich zu anderen erneuerbaren Energieträgern zukommt und wie sich der verstärkte Wettbewerb um Waldbiomasse auf die Holz verarbeitende Industrie auswirken wird.

Die Arbeitsgruppe zu „Wälder für die Menschen“ wird sich schwerpunktmäßig mit der Armutsbekämpfung und Ernährungssicher-

heit in Entwicklungsländern sowie der verstärkten Beutung des Waldes für die Gesundheit, den Tourismus und urbane Zentren beschäftigen.

Sektionschef DI Gerhard Mannsberger, der das Lebensministerium im IUFRO-Vorstand vertritt, unterstrich die Bedeutung der IUFRO für Österreich und sagte dem Verband die weitere finanzielle Unterstützung durch das Lebensministerium zu. „Österreich wird sich dafür einsetzen, die Zusammenarbeit mit der IUFRO bei bedeutenden Themen wie der Bioenergie weiter auszubauen“, erklärte Mannsberger. ◀